

Tätigkeitsbericht KFS 2017

1. Einsätze KFS/Ereignisse Kanton Luzern

1.1. Einsätze KFS

Der Kantonale Führungsstab KFS stand im Jahr 2017 nicht im Einsatz. Bei einzelnen Ereignissen erfüllten Teilbereiche des KFS gewisse Aufgaben.

2. Personelles

2.1. Kernstab

Mit Daniel Wiederkehr konnte, die seit längerer Zeit vakante Funktion des Nachrichtenoffiziers, neu besetzt werden. Daniel Wiederkehr hat die Arbeitsbesuche bei den Partnern des Bevölkerungsschutzes absolviert und einen ersten Einblick in die verschiedenen Aufgabengebiete erhalten.

2.2. Gesamtstab

Insgesamt standen neun Austritte, elf Eintritten gegenüber. Somit konnten die verschiedenen Funktionen grossmehrheitlich besetzt werden.

3. Ausbildung/Übungen

3.1. Weiterbildung Mitglieder KFS

Am 22. Juni 2017 fand, unter der kompetenten Leitung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS, die Weiterbildung zum Thema "Erstellen und präsentieren von Lösungen" im KP Nottwil statt. Christoph Stotzer, BABS, verstand es auf die verschiedenen Bedürfnisse und Wissensstand der Teilnehmer einzugehen und diese situativ anzupassen. Die Ausbildungssequenz wurde an zwei Halbtagen angeboten, was von den 25 Teilnehmern sehr begrüsst wurde.



3.2. Weiterbildung Chefs Bevölkerungsschutz

Der erste Weiterbildungstag der Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz wurde am Freitag 10. März 2017 Uhr im Feuerwehrzentrum der Gebäudeversicherung Luzern durchgeführt. Am Vormittag wurden die neuen C Bev S über ihre künftigen Aufgaben, das System Bevölkerungsschutz sowie die Aufgaben der Partnerorganisationen informiert. Der Nachmittag, welcher zusätzlich mit den amtierenden C Bev S durchgeführt wurde, stand die Herausforderung der Bevölkerungsinformation sowie die nötigen Dokumentationen und Pflichtenhefter der C Bev S, im Zentrum. An diesem Kurs nahmen 54 Personen teil.



Am 26. September 2017 erhielten die C Bev S einen Einblick in die Thematik "Tierseuchenbekämpfung" in Kanton Luzern. Diese Ausbildungssequenz wurde von unserem Kantonstierarzt, Otto Ineichen und dem Kommandanten der Kantonalen Zivilschutzorganisation, Christian Duracher, bestritten. Auf sehr realitätsnahe Art wurde den Teilnehmern die Konzepte zur Bekämpfung einer Tierseuche sowie die Aufgaben der Gemeinde vorgestellt. Im Anschluss konnte ein vorbereiteter Schadenplatz besichtigt werden. Die anschliessenden Diskussionen haben aufgezeigt, dass sich die wenigsten Teilnehmer dem Ausmass einer solchen Seuche bewusst waren.



3.3. Behördenrapport

Die für die Sicherheit verantwortlichen Behördenmitglieder und Chefs und Chefinnen Bevölkerungsschutz der Luzerner Gemeinden wurden am 16. November 2017, ins AAAL Luzern eingeladen. Nebst den Informationen aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gesundheitswesen galt das Schwerpunktthema dem Kantonalen Bedrohungsmanagement, welches von Patrick Rölli, Kripo Luzern vorgestellt wurde.

3.4. Jahresschlussrapport KFS

Am Jahresrapport vom 1. Dezember 2017, im Zivilschutz Ausbildungszentrum Sempach, für die Mitglieder des Kantonalen Führungsstabes, wurden nebst den üblichen Informationen aus dem KFS, die Tierseuchenbekämpfung im Kanton Luzern sowie das Seuchendachement der Kantonalen Zivilschutzorganisation vorgestellt.

3.5. Weiterbildung der Katastropheneinsatzleiter

Am Donnerstag und Freitag, 11. und 12. Mai 2017 trafen sich die kantonalen Führungskräfte der Blaulichtorganisationen und des Zivilschutzes zu ihrer alljährlichen Weiterbildung. Mit dem Szenario eines Grossereignis Chemieunfall mit Brand, Umwelt-, Luft- und Gewässerverschmutzung im Gebiet der ehemaligen VISCOSI im Emmen, wurden die verschiedene führungsrelevante Prozesse und Abläufe und das Erstellen der notwendigen Dokumente und Unterlagen geübt. An der Übung nahmen die Katastropheneinsatzleiter GVL, die Einsatzleiter der Polizei, des Rettungsdienstes und des Zivilschutzes teil. Insgesamt standen 96 Teilnehmer im Einsatz.



Am Freitag, 24. November 2017, wurde eine Unwetterereignisübung an den Standorten Horw, Kriens, Malters und Schwarzenberg durchgeführt. Nebst den KEL GVL, den Einsatzleiter Zivilschutz sowie den Projektleiter Naturgefahren wurden zusätzlich die Gemeinderäte und Chefs Bevölkerungsschutz der betroffenen Gemeinden integriert



4. Führungstätigkeit KFS

4.1. Kernstabsitzungen

Sitzung 1 vom 4. April 2017:

- Projekt Reorganisation KFS, Ausgangslage und Analysebericht., Stefan Weiss
- Herausforderungen der Bevölkerungskommunikation, Franco Mantovani
- Info der Sitzung Sonderstab Asyl, Vinzenz Graf

Sitzung 2 vom 20. Oktober 2017:

- Projekt Reorganisation KFS, Statusbericht, Stefan Weiss
- Abschluss Ausbauphase KP Nottwil, W. Häller

4.2. Führungsrapport

Der Stabschef, seine Stellvertreter sowie der Adjutant trafen sich zu 11 Führungsrapporten zum Informationsaustausch, zur Planung der verschiedenen Anlässe sowie zur Koordination und Beantwortung der verschiedenen Vernehmlassungen und Konsultationen. Am 30. August 2017, fand zusätzlich ein erster Abspracherapport zur Übung COMEX 20 im Regierungsgebäude statt.

5. Bereiche Kernstab

5.1. Polizei (Bernhard Aregger)



Aus Sicht der Polizei konnte man glücklicherweise auf ein Jahr mit relativ wenigen Ereignissen zurückblicken. Punktuelle Ereignisse wie Überschwemmungen und temporäre Strassensperrungen hielten sich quantitativ im Rahmen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Partnern konnten die Ereignisse zeitnah bearbeitet und bewältigt werden.

Parallel zur Ereignisbewältigung wurde der stetige Ausbau der Führungsinfrastruktur der Polizei vorangetrieben. Mittels einer neuen Konzeption des Bereichs Führungsunterstützung konnte bis Ende Jahr ein sehr wichtiger Meilenstein umgesetzt werden. Mit der ständigen Bereitschaft können ab sofort Bevölkerungsrelevante Lagen zentral ab Luzern geführt werden. Dies ist insofern wichtig, dass somit die Zusammenarbeit unterhalb einer KFS Schwelle mit den BORS Partnern noch effizienter erfolgen kann.

Aktuell laufen Detailabklärungen für eine Ausrollung des Lageführungs- und Informationssystems LAFIS zum KFS. Ziel ist durch eine koordinierte Ausbildungsplanung zeitnah auf einem gemeinsamen Lagebild zu arbeiten und auch zu üben.

5.2. Information (Franco Mantovani)



Durch den Abgang von Philipp Berger konnte mit Christian Hodel ein neuer Stellvertreter in der Staatskanzlei/Kommunikation und Aussenbeziehungen gewonnen werden.

Folgende Anlässe wurden zu Gunsten des KFS Luzern durchgeführt:

01.02.2017 Vortrag «Social Media in der Krisenkommunikation»,
Polizeisprecher ZS in Schwyz

10.03.2017 Vortrag «Neue Herausforderungen der Bevölkerungsinformation»

WBK Chef Bevölkerungsschutz, Feuerwehrzentrum

08.09.2017 Workshop Krisenkommunikation, Bundeskanzlei, Bern

23.10.2017 Vorbereitung Übung Pestilentia, GVL, Luzern

Mitarbeit Alertswiss / Polyalert

Unterstützung Pandemieplan, Dienststelle Gesundheit und Sport

An folgenden Besprechungen und Übungen hat die BL Information teilgenommen:

04.04.2017 Kernstabsrapport

20.10.2017 Kernstabsrapport

01.12.2017 Jahresschlussrapport

5.3. Technische Betriebe (Ralf Walter)



Im Jahre 2017 wurde mit der Überarbeitung des bestehenden Krisenmanagements bei CKW begonnen. Zum Auftakt fand im Juli 2017 eine Übung von Vertretern des Kernstabes in Zusammenarbeit mit dem Kommando MIKA der Schweizer Armee im AAL statt. Erkenntnisse aus dieser Übung sowie Erfahrungen aus bilateralem Austausch mit anderen Energieversorgungsunternehmen werden bei der weiteren Professionalisierung der Krisenorganisation der CKW berücksichtigt.

Im November 2017 wurde eine Stabsübung zur Überprüfung der internen Prozesse und der Kommunikation mit den Regionen gemäss dem neuen Führungsdokument der Kommission OSTRAL, mit Fokus auf die OSTRAL Melde- und Triagestelle (OMT), durchgeführt. Unter anderem wurde die Erfassung und Aufbereitung der Daten für die Steuerung der Verbrauchslenkung und deren Erfolgskontrolle zuhanden der Kommission OSTRAL kommunikativ und informativ durchgespielt.

Die Übung hat gezeigt, dass die OMT handlungsfähig ist und die Prozesse und Vorlagen praxistauglich sind. Die Kommunikation zu den OSTRAL beauftragen EVU (OBEVU) verläuft wie geplant. Alle Stellen waren gut vorbereitet und sich ihrer Aufgaben und Pflichten bewusst. Die Energieversorgungsunternehmen der Innerschweiz werden durch den Subregionenleiter OSTRAL regelmässig über diese Erkenntnisse informiert.

5.4. Feuerwehr (Alois Kreienbühl)



Mit der Fusion der beiden Feuerwehren Entlebuch und Hasle hat sich der Bestand um eine Feuerwehrorganisation neu auf 53 Ortsfeuerwehren reduziert. Gleichbleibend sind die Bestände an Betriebsfeuerwehren, deren 10 und einer Berufsfeuerwehr. Total leisten im Kanton Luzern 5379 (392 weibliche und 4987 männliche) Eingeteilte ihren Dienst in einer Feuerwehr.

Mit der Einführung des neuen Handbuch „Führung Grossereignis“ durch die Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) ist es gelungen, eine einheitliche Grundlage für die Blaulichtorganisationen zu schaffen. Die erfolgreiche Umsetzung erfolgte an den beiden Wiederholungskursen WBK KEL GVL im Frühling und im Herbst mit unseren Partnern bei der Bewältigung der Szenarien Chemieereignis mit Brand in der Vicosi Stadt und Elementarereignis in den Gemeinden Kriens, Malters, Horw und Schwarzenberg. Der Einbezug von Behördenmitglieder und Spezialisten in den Szenarien war für alle Involvierten sehr interessant, anspruchsvoll und lehrreich. Die gewonnenen Erkenntnisse und Lehren aus vergangenen Übungen konnten erfolgreich umgesetzt werden.

In die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen wurde wiederum sehr viel investiert. Folgende Zahlen belegen das intensive und anforderungsreiche Ausbildungsprogramm. Total wurden an 72 Kursen 2747 Teilnehmende an 3784 Kurstagen ausgebildet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 0.71 Kurstage pro Angehöriger der Feuerwehren.

An insgesamt 2315 Einsätzen mit Total 49106 Einsatzstunden konnte das Erlernte erfolgreich umgesetzt werden.

Im Jahr 2017 waren die Feuer- und Elementarschäden für die Gebäudeversicherung Luzern erfreulicherweise wie im Vorjahr unter dem 10-Jahres Durchschnitt.

5.5. Zivilschutz (Daniel Enzler)



Kurswesen:

Der Im Ausbildungszentrum Sempach (AZS) wurden im Jahr 2017 insgesamt 1'724 Personen ausgebildet. Die 6'075 Teilnehmertage teilen sich in Grund-, Kader- und Spezialisten-Ausbildungen sowie Weiterbildungs- und Wiederholungskurse auf. Ein Höhepunkt war die Einsatzübung in Wangen an der Aare. Bei dieser Übung konnten die Kommandos der ZSO ihre Formationen ernstfallmässig einsetzen und die Einsatzbereitschaft überprüfen.

Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Innerschweiz (AGI) wurden erstmals die Weiterbildungskurse der Pionier-Kader der AGI Kantone unter der Leitung des Kantons Luzern durchgeführt. Ziel ist es, alle Kaderangehörige der Innerschweiz im Dreijahresrhythmus einheitlich weiterzubilden.

In den sechs Zivilschutzregionen leisteten Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) total 13'086 und in der kantonalen Formation total 530 Dienst- und Einsatz-tage.

Im Kanton Luzern wurden insgesamt 19'691 Dienstage (DT) abgerechnet. Davon entfielen 3'561 zu Gunsten der Gemeinschaft und 112 Dienstage wurden für Katastrophen- und Notlageeinsätze aufgewendet. Der Aktivbestand des Kantons Luzern liegt bei 2'720 AdZS

Einsätze Asyl:

Durch den intensiven Arbeitseinsatz der Stabsstelle Asyl konnten weitere oberirdische Unterbringungsmöglichkeiten für die Asylsuchenden geschaffen werden. Unter anderem konnte nach neun monatiger Bauzeit das Asylzentrum Grosshof per 1. Dezember 2017 in Betrieb genommen werden. Dank den neu geschaffenen oberirdischen Ressourcen konnten fünf Schutzanlagen aus dem Asylwesen ausgelöst und dem Zivilschutz zurückgegeben werden. Die Schutzanlagen in Horw (Kirchfeld), Luzern (Utenberg) und Schötz (Wissenhusen) bleiben bis auf weiteres als Reserveanlagen bzw. als Notunterkünfte bestehen

Einsatz Unwetter:

Die ZSO EMME unterstützte die Partnerorganisationen mit sieben AdZS bei der Wasserwehr im Gebiet Sagen, Hochdorf.

Einsatz Norovirus:

Die ZSO Wiggertal unterstützte das Alters- und Pflegeheim Murhof, St. Urban. AdZS leisteten 35 Einsatz-tage und stellten so den Betrieb und die Sicherheit der Bewohner sicher.

Notfallseelsorge / Care Team Luzern:

Das Care Team Luzern hat in 72 Einsätzen Menschen in schwierigen Situationen betreut. Dabei leisteten die Notfallseelsorger und Care Giver 609 Stunden Dienst bzw. 70 Einsatz-tage.

Kantonale Einsatzformation KAFOLU

Das Ausbildungsschwergewicht 2017 galt der Tierseuchenformation und der Führungsunterstützung zu Gunsten des KFS.

Die Tierseuchenformation wurde an zwei Wiederholungskursen auf Ihre Arbeiten bei einem Seuchenereignis geschult. Der fachliche Teil wurde jeweils vom Veterinärdienst des Kantons Luzern unterstützt.

Die Führungsunterstützung wurde an den zwei Weiterbildungskursen der Katastropheneinsatzleiter (KEL) eingesetzt. Die Arbeiten der Führungsunterstützung wurden von allen Partnerorganisationen als sehr hilfreich empfunden und sehr geschätzt.

Es wurden Total 530 Dienstage geleistet. Davon entfallen 70 Einsatz-tage auf das Care Team Luzern.

Infrastruktur Schutzanlagen:

In den 22 Führungsstandorten wurden die Telematik-Einrichtungen auf den neusten Stand der Technik gebracht. Bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen garantieren die neuen Telematik-Einrichtungen eine optimale Kommunikation zwischen den Führungsorganen bzw. den Partnerorganisationen.

Die technischen Umstellungsarbeiten in den 61 betroffenen Schutzanlagen werden voraussichtlich im dritten Quartal 2018 abgeschlossen sein.

Schutzräume

Elf Gemeinden weisen nach wie vor einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Durch eine gezielte Schutzraumbausteuerung konnten die Deckungsgrade der Gemeinden jedoch generell verbessert werden. Über den ganzen Kanton wird ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht.

Alarmierung der Bevölkerung

Das Sirenenverdichtungsprojekt konnte per Ende November 2017 abgeschlossen werden. Mit dem Projekt wurden 26 zusätzliche stationäre Sirenenstandorte realisiert. Dem Bevölkerungsschutz stehen somit neu 199 stationäre Sirenen für die Alarmierung der Bevölkerung zur Verfügung. Aufgrund des Verdichtungsprojektes konnten neun mobile Beschallungsrouten gestrichen werden. Die restlichen 102 mobilen Beschallungsrouten

5.6. **Gesundheitswesen** (Stephan Luterbacher Dr. phil.II)



Aus dem Bereich des Gesundheitswesens gibt es für das Jahr 2017 keine speziellen Ereignisse zu melden.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen wurde weitergeführt und unter der Regie des Rettungsdienstes Luzern wurde wieder die jährliche Übung für den Blauen Pool durchgeführt.

5.7. **KTVS** (Adrian Stettler)



An folgenden Anlässen war der KTVS vertreten:

FDK Genie und Rettung in Brugg (01. Febr.)

FDK ND in Stans (07. Febr.)

Stabskurs Terreg 2 in Stand (08./09. Febr.)

Begehung SKI (Objekt) Swisscom Luzern (11. April)

Regierungsrätliche Konferenz in Egerkingen (11./12. Mai)

Weiterbildung KFS Kanton Luzern (22. Juni)

Ausbildungstag KTVS (23. Juni) Fhr Stao KFS und Begehung SKI (Objekte) Ruswil und Mettlen

Tagung koordinierter Sanitätsdienst (29. Juni)

VTU Abacus II, Fhr Stao KFS (19. Juli)

DEMO 17, Rettungsgruppen in Wangen an der Aare (19. Okt.)

Diverse Sitzungen und Rapporte mit Ter Reg 2 und KFS LU inkl. Jahresrapport.

5.8. **Naturgefahren** (Claudio Wiesmann)



2017 war aus Sicht Naturgefahren ein eher ruhiges Jahr. Dies wieder spiegelt sich in der unterdurchschnittlichen Schadenssumme für das Jahr 2017. Auch für das Pikett der Abteilung Naturgefahren war 2017 ein vergleichsweise ruhiges Jahr. Insgesamt erfolgten 12 Anfragen via Feuerwehrenspektorat und ELZ LUPOL. Mehrheitlich wurden Fachspezialisten (Geologen und Wasserbauspezialisten) für die Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort nachgefragt. Die Fachpersonen wurde durch

das Piket aufgeboden und koordiniert. Gemeinsame Stabsübung der Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren zusammen mit den KEL GVL im Rahmen des jährlichen WBK KEL. Beübt wurde die Bewältigung eines regionalen Starkniederschlagsereignisses (4 kommunale Stäbe) im Einzugsgebiet des Pilatus.

Im Sommer 2017 konnten an der Kleinen Emme die umfangreichen Hochwasserschutzmassnahmen zwischen dem Viscosisteg und der Reussmündung (Stadt Luzern / Gemeinde Emmen) abgeschlossen werden. Womit der Bereich Seetalplatz zukünftig vor einem 2005 Hochwasser durch die Kleine Emme geschützt sein wird. Die volle Wirkung können die realisierten Hochwasserschutzmassnahmen aber erst mit dem Ausbau der oberstromliegenden Abschnitte der Kleinen Emme bis und mit Torenberg entfallen.

6. Projekte

6.1. KP Nottwil

Ende Juli 2017 konnte die Erweiterung des Führungsstandortes abgeschlossen werden. Dadurch konnten die Schlafräume in den ehemaligen Schutzraum verlegt werden. Durch diese Verlagerung der Schlafräume konnten zwei zusätzliche Gruppenräume geschaffen werden, welche für die Arbeiten der Bereiche einen grossen Mehrwert bedeuten.

6.2. ABC-Schutz Anpassung der gesetzlichen Grundlagen

Die Tatsache dass bezüglich der Zuständigkeit im Bereich der B-Ereignisse klärungsbedarf herrscht wurde dieses Projekt gestartet. Nach verschiedenen Abklärungen ist die Arbeitsgruppe zum Entschluss gekommen auf eine Schaffung eines Spezialerlasses (ABC-Verordnung) zu verzichten. Das FWI übernimmt im Auftrag des Kantons Luzern im B-Bereich sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Organisation, der Ausrüstung, der Ausbildung und des Betriebs der Stützpunkte. Es wird jedoch, gestützt auf den RRB NR. 424, Anpassungen bezüglich des ABC-Schutzes erforderlich sein. Zusätzlich ergibt sich Anpassungsbedarf in der VO über die Gebühren des Umwelt- und Gewässerschutzes.

6.3. Hotline

Die Hotline der LuPol wird derzeit mit 44 Miliz-Mitarbeitern betrieben. Die Lagebeurteilung sowie verschiedene Erfahrungswerte haben aufgezeigt, dass dieses System nur bedingt funktioniert. Es wurde entschieden diese Leistung mit einem externen Partner sicherzustellen. Ab 1.1.2018 wird diese Aufgabe der Firma CareLink übertragen. Die Hotline im KP Nottwil wird als Fachauskunftsstelle des KFS weiter betrieben.

6.4. Gemeinsame Einsatzleitzentrale

Aufgrund der anstehenden Bedürfnissen und der fehlenden Redundanz der ELZ der LuPol muss eine gemeinsame Einsatzleitzentrale angestrebt werden. Der KFS wurde bezüglich des Raumkonzepts angefragt. Der RR will jedoch auf einen geschützten Führungsstandort nicht verzichten und hält am Standort Nottwil fest. Somit müssen in der gemeinsamen ELZ keine ausserordentlichen Schutzvorkehrungen für den KFS getroffen werden.

6.5. Reorganisation KFS Luzern

Mit Auftrag des Vorstehers JSD, Herr Regierungsrat Paul Winiker, vom 20. Januar 2017, wurde der Kantonale Führungsstab des Kantons Luzern (KFS) beauftragt, ein Konzept zur Reorganisation des KFS auszuarbeiten. Insbesondere geht es darum, folgende Ziele zu erreichen:

Aufzeigen, wie die Organisation des KFS neu gestaltet und mit zusätzlichen personellen Ressourcen ausgestattet werden kann, damit den Herausforderungen an das integrale Risikomanagement adäquat begegnet wird.

Umsetzung der neuen Organisation ab 1. Januar 2018 mit allen dazu gehörigen personellen und infrastrukturellen Massnahmen.

Der vorliegende Analysebericht soll die bestehende Organisation (Stärken und Schwächen) beschreiben und in Bezug zu den heutigen und zukünftigen Herausforderungen des Umfelds setzen und gestützt darauf den Handlungsbedarf ableiten.

7. Fazit

Der KFS Luzern wurde im Jahr 2017 von Einsätzen verschont. Im Bereich Asylwesen ist es im letzten Jahr zu einer markanten Entspannung der Lage gekommen. Durch die Eröffnung des Asylzentrum Grosshof konnten weitere oberirdische Ressourcen geschaffen werden. Dies ermöglichte die Rückgabe von fünf Schutzanlagen an den Zivilschutz.

Die seit längerer Zeit vakante Funktion des Nachrichtenoffiziers konnte mit Daniel Wiederkehr optimal besetzt werden. Somit ist eine der wichtigen Erkenntnisse aus der SVU14 umgesetzt.

Durch den Entscheid des Regierungsrates, den Geschützten Führungsstandort in Nottwil weiterhin als Regierungs-KP zu nutzen, konnte die zweite Phase des Umbaus KP Nottwil abgeschlossen werden. Somit stehen dem KFS weitere Räumlichkeiten zur Verfügung, welche sich optimal in das bestehende Raumkonzept integrieren lassen.

Viele weitere Projekte konnten dank dem grossen Engagement erfolgreich aufgestellt oder abgeschlossen werden. Für den grossen Einsatz zu Gunsten der Sicherheit der Luzerner Bevölkerung bedankt sich die Führung des KFS Luzern bei allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes.

Luzern, April 2018

Vinzenz Graf, Stabschef KFS LU

Walter Häller, Adjutant KFS LU